Halle und Umgegend.

Halle, 10. Dezember.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord] hielt am Donnerstag im „Gasthof zum Mohr" eine Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Fabrikbesitzer Leutert in der üblichen Weise geehrt. Nunmehr gab der Vorsitzende, Stadtverordneter Spindler, eine Uebersicht über die Verhandlungen der letzten Stadtverordneten-Sitzungen. Sodann legte Herr Blau der Versammlung klar, daß die Unkosten des Herbstvergnügens die Vereinskasse in keiner Weise berühren, jeder Zehlbetrag werde von dem derzeitigen Vorstande getragen, während ein Ueberschuß der Kasse zufließe. Diese Bestimmungen sind protokollarisch festgelegt und haben den Zweck, etwaigen Einwendungen gegen diese Unterhaltungsabende die Spitze zu nehmen. Zur Versicherung gegen Wasserleitungsschäden hat sich der Vorstand mit der Aachen-Münchener-Feuer-Versicherungsgesellschaft „Anton" in Verbindung gesetzt. Der Versicherung bei dieser Gesellschaft wurde im Prinzip zugestimmt, jedoch beschloß die Versammlung, daß der Vorstand, versucht durch die Herren Direktor Lange und Installateur Lücke, zunächst einen Vertrag mit der Gesellschaft ausarbeiten solle. Auf eine Interpellation wegen schlechten Gases bestreitet der anwesende neue Direktor des Giebichensteiner Gaswerkes, daß das Gas schlecht sei. Seinen Bemühungen sei es gelungen, seit längerer Zeit Gas herzustellen, wie es an keinem Orte besser sei. Es wäre kein Grund zu Klagen mehr vorhanden. Die Angriffe in den Zeitungen seien ungerecht; wenn das Gas schlecht brenne, so läge es nicht an dem Gaswerk, sondern an der eigenen Hausleitung und der unsachgemäßen Behandlung der Beleuchtungskörper. Beschwerden solle man zunächst stets bei der Gasanstalt anbringen, damit diese prüfen und berechtigten Beschwerden stattgeben könne. Die Versammlung gab zu, daß das Gas sich in letzter Zeit bedeutend gebessert habe. Man wolle der neuen Direktion Vertrauen entgegenbringen. Alle Hausbesitzer sollen sich, wenn sie glauben, Grund zu Klagen zu haben, zunächst an die Direktion wenden. Auf die Petition an den Magistrat, betr. Einrichtung eines Bureaus für Invaliden-Versicherung rc. im Norden Halles, ist der Bescheid gekommen, daß der Magistrat gern geneigt ist, dieser Angelegenheit näher zu treten. Weiter wird über die vom Verein in Gemeinschaft mit dem Hausbesitzerverein in der Altstadt geführten Schutzlisten berichtet. Diese liegen in der Geschäftsstelle zur Einsicht der Mitglieder aus und werden fleißiger Benutzung empfohlen. — Nachdem sich noch eine größere Anzahl neuer Mitglieder gemeldet, wird die Versammlung um 12 Uhr geschlossen.

— [Die Sammler von Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern und Stanniol zum Besten armer Waisenkinder] veranstalten ihre Bescherung, und zwar diesmal die 28., in gewohnter Weise im großen Saale der „Kaiser Wilhelmshalle" am ersten Feiertag, vormittags 11½ Uhr. Herr Direktor Klanert hat zugesagt, die Festgesänge durch den Stadtsingechor ausführen zu lassen. Mit den Gesängen wechseln Ansprachen und Vorträge ab. Die Feier, zu der jedermann freien Zutritt hat, ist kurz nach 12 Uhr zu Ende. Der Fleiß der Sammler ist zu bewundern. Aus den Kleinigkeiten, die früher achtlos weggeworfen wurden, summieren sich so viel Mittel, daß eine Menge Gutes geschaffen werden kann. Die Sammler bescheren schon seit einer langen Reihe von Jahren nicht unter 50 Kindern. Deshalb soll auch in diesem Jahre bei der Zahl geblieben werden, obwohl die Einnahmen geringer waren. In diesem Jahre sind erst 2 Ztr. Köpfchen umgesetzt, gegen 3—4½ Ztr. früher. Deshalb erwartet der Verein reichen Zufluß von milden Gaben für seine Zwecke. Die bekannten Sammel- und Verkaufsstellen der Sammler nehmen Gaben gern entgegen. Auch können die Sachen direkt an Herrn Moritz Könige, Schillerstr. 39, abgegeben werden. Die Quittung erfolgt bei der Bescherung.

— [Vogelschutz.] Der Hallische Vogelschutzverein hielt Freitag abend in der „Tulpe" unter Vorsitz des Ehrenvorsitzenden Herrn Sanitätsrat Dr. Mekus seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem vom Vorsitzenden Herrn Garteninspektor Schwan erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß im letzten gelinden Winter nur einige male auf 27 bestandenen Futterstellen gefüttert wurde. Es sind etwa 250 Pfund Sämereien und 10 Pfund Ameisenei er verwendet worden. Vogelnester wurden weniger gestört, da auf Katzen gefahndet und diese wie die Krähen möglichst fern gehalten werden. Ausgehangen wurden 183 Stück neue Nistkästen in den Anlagen der Francheschen Stiftungen, des Hospitals, der Peißnitz und des Zoologischen Gartens. Die Amseln haben sich ungemein vermehrt. Sie stellen sich auf den Futterplätzen regelmäßig ein und verdrängen die kleineren Vögel. Bei den Nachtigallen ist entschieden eine Abnahme zu verzeichnen. Der Verein zählt 49 Mitglieder. Am 20. Febr. d. J. konnte der Verein auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Die vom Kassierer Herrn Holzhändler Schumann gelegte Jahresrechnung wies eine Einnahme von 433,60 M., eine Ausgabe von 203,15 M., mithin einen verbleibenden Bestand von 230,45 M. gegen 271,51 M. im Vorjahre nach. Die Rechnung wurde geprüft und entlastet. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Gartenintspektor Schwan (Vorsitzender), Holzhändler Schumann (Kassierer) und Direktor Müller (Schriftführer) wurde durch Zuruf wiedergewählt. Es wurden einige Prämien für die Vernichtung von Raubzeug und Anzeige von Vogelfängern bewilligt und hierauf die Futterstellen festgestellt. Meldungen zur Aufnahme in den Verein nehmen die Vorstandsmitglieder entgegen, auch die Bestellungen auf Nistkästen, Futter rc.

— [Der Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure] hält eine ordentliche Sitzung am Dienstag, den 13. Dez., im Hotel „Stadt Hamburg" hier ab. Auf der Tagesordnung stehen: Einkäufe, Geschäftliches, Haushaltsplan 1905, Aufnahme neuer Mitglieder, Wahl der Stiftungsfeikommission, Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Nachtweh: „Eindrücke von einer Reise nach St. Louis" mit Projektionsbildern und Mitteilungen.

— [Städtische Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten.] In der mit dem hygienischen Institut verbundenen städtischen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten sind im Monat November 103 Proben zur Prüfung gelangt. Davon rührten 34 aus den klinischen Anstalten, 6 aus sonstigen Krankenhäusern, 63 von privaten Aerzten her. In 56 Fällen bestand der Verdacht auf Tuberkulose, in 11 auf Typhus, in 21 auf Diphtherie. Der Nachweis auf Tuberkulose konnte 12 mal, auf Typhus 3 mal, auf Diphtherie 9 mal erbracht werden.

— [Fernsprechverkehrserweiterung.] Großenhain (Sachsen) ist zum Fernsprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell zugelassen. Die Gebühr beträgt für je drei Minuten 1 Mark.

— [Fußballsport.] Sonntag, den 11. Dezember, spielt die zweite Mannschaft des „Hallescher Fußballklubs von 1896" gegen die dritte Mannschaft des Leipziger Fußballklubs „Wacker" auf dem Sportplatz des „Hallescher Fußball-Klubs von 1896" an der Leipziger Chaussee um 2 Uhr nachmittags.

— [Selbstmord.] Am Donnerstag vormittag gegen 11 Uhr wurde im Grundstück Brunnenstraße 66 auf dem Trockenboden der Arbeiter Wilhelm P. erhängt vorgefunden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Als Grund der Tat wird Sorge für den Lebensunterhalt angegeben, da dem P. seine Stelle bei der Königl. Eisenbahn-Direktion wegen Trunkenheit gekündigt war.

— [Hallischer Wochenmarkt am 10. Dez.] Butter pro Stück ½ Pfd.) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,40 M., Hühner, alte, pro Stück 1,50—2,20 M., Hähne pro Stück 1,50—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 45—60 Pf., Gänse pro Stück 4,00—6,00 M., Enten pro Stück 2—3,50 M., Hasen pro Stück 2,50—3,40 M., pro Kaninchen 1—1,20 M., pro Rücken 1,50 bis 1,70 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 0,90—1,20 M., Fasanenhähne pro Stück 3—3,50 M., Fasanenhühner pro Stück 1,60—2,20 M., Rehfel pro Korb 1,20—2,00 M., pro Mandel 20—60 Pfg., Birnen pro Korb 1,00—2,00 M., pro Mandel 20—60 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 3,50—4 M., 5 Liter 35—40 Pfg., Sellerie pro Stück 5—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—25 Pfg., Weißkohl pro Stück 8—20 Pfg., Grünkohl pro Stande 3—9 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 7—12 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—12 Pfg., Zwiebeln pro Liter 12—15 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 25—40 Pfg.

*

— [Aus dem Saalkreise.] Die ungewöhnlich milde Witterung hat einen derartigen Einfluß auf die Vegetation ausgeübt, daß die Winterwaaten, Roggen und Weizen, jetzt im üppigsten und saftigsten Grün stehen und ein so gutes Aussehen haben, wie es oft im Frühjahr nicht der Fall ist. — Ein heftiges Wintergewitter, begleitet von orkanartigem Sturm, zog Mittwoch morgen gegen 1 Uhr, von Südwest kommend, über die Gegend von Döllnitz. Grelle Blitze leuchteten auf und ein starker Platzregen prasselte nieder. Donner wurde bei dem heulenden Sturmwinde nicht vernommen. — Eine Millionenerbschaft macht gegenwärtig in Lochau von sich reden. Es handelt sich hierbei nicht um überseeische, sondern inländische Kapitalien, indem der Bruder des Urgroßvaters eines hiesigen Einwohners, welcher aus Netzschkau bei Lauchstädt stammte, anfangs vorigen Jahrhunderts nach Amerika auswanderte, dort große Reichtümer erwarb, die letzten Jahre seines Lebens in Hamburg verbrachte und dort ohne leibliche Erben verstarb. Auf Ausschreibungen über den Vermögensnachlaß haben sich nun zirka 30 Erben gemeldet, welche Erbansprüche geltend machen und diesbezügliche Unterhandlungen eingeleitet haben.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 4. Beilage.)

Bürgerverein für städtische Interessen.

Der Verein hielt Freitag abend im „Ratskeller" seine Generalversammlung ab. Der Versammlung wurde der Jahresbericht vorgelegt, der sich über die abgehaltenen Versammlungen und die sonstige Tätigkeit des Vereins verbreitete. Die Rechnungslegung ergab folgende Zahlen: Anfang 1904 waren 388 zahlende und 4 Ehrenmitglieder vorhanden. Im Laufe des Jahres schieden aus ein Ehrenmitglied durch Tod und sechs ordentliche Mitglieder. Die Kasse wies zum Jahresanfang einen Bestand von 599,71 M. auf, die Einnahmen beliefen sich auf 841,36 M., zusammen 1441,07 M. Ausgegeben wurden 808,17 M., sodaß jetzt sein Bestand von 632,90 M. verbleibt. Der Jahresbericht wird genehmigt, die Rechnung nach Prüfung entlastet. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand in seiner Gesamtzusammensetzung wiedergewählt. Es sind dies die Herren Fabrikant Gretzler, Rechtsanwalt Dr. Mennicke, Buchbindermeister Kretzmann, Konditor Pfantsch, Direktor Dr. Brandes, Mittelschullehrer Brinkmann, Oberlehrer a. D. Riemann, Klempnermeister Brose, Kaufmann Kralle. Die Verteilung der Aemter nimmt der Vorstand unter sich vor. — Der Vorsitzende referiert nun über die

Anlage des neuen Friedhofes

nach den Entwürfen des Stadtbaurats Rehorst und des Stadtverordneten Spindler. Der Rehorstsche Plan hat die Absicht, das Gräberfeld gleichzeitig mit einer landschaftlichen Anlage zu vereinigen. Die Wege sind sehr breit gedacht mit 6 Meter Rasenstreifen an der Seite. Die Streifen sollen später zu Erbbegräbnissen verwandt werden. Die Leichenhalle soll mit den Verwaltungsgebäuden zu einem gemeinsamen Komplex vereinigt werden. Um den ganzen Friedhof zieht sich wieder ein 20 Meter breiter freier Streifen. Auch ist Raum für Kolumbarium und Urnenhain vorgesehen. Bestimmte Mittelplätze sollen ebenfalls zu Erbbegräbnisstätten reserviert bleiben. Die Gesamtfläche für den Friedhof umfaßt etwa 167,000 qm, für Erbbegräbnisse, Wege, Anlagen, Gebäude gehen nach dem Rehorstschen Plane ab ca. 105,000 qm, sodaß für Reihengräber nur 62,000 qm übrig bleiben. Für Erbbegräbnisse sind allein 67,898 qm vorgesehen. In der Versammlung ist man der Ansicht, daß die Stadtverordneten schwerlich einem solchen Projekt zustimmen würden, da zu viel Wert auf die landschaftliche Schönheit gelegt, weniger aber praktischen Bedürfnissen genügt würde. — Der Spindlersche Plan schließt sich ziemlich eng den Verhältnissen auf dem Südfriedhof an. — Ein dritter Plan ist vom Gartenbau-Ingenieur Krütgen ausgearbeitet. Der Plan nimmt, wie Herr Krütgen selbst ausführt, auch Rücksicht auf landschaftlichen Reiz und stellt gleichzeitig einen Kompromiß zwischen Gräberfeld und Parkanlage an. Die Wege sind nicht recht rechtwinklig, sondern in großen Bogenlinien geführt. Ueber 100,000 qm sind für Reihengräber reserviert, so daß der Friedhof für 30 Jahre ausreichen würde. Eine Beschlußfassung nahm die Versammlung zu den verschiedenen Plänen nicht vor.

Es wurde sodann über die in ihren wesentlichen Punkten bereits bekannte

Kanalbenutzungs-Ordnung

referiert. Die Versammelten zeigten keine besondere Sympathie für die neue Ordnung. Besonders bemängelt wurde die Einziehung der Gebühren von den Mietern durch die Hausbesitzer. Der Magistrat nehme die Einziehung besser selbst in die Hand. Als ganz besondere Härte empfand man die Einbeziehung der kleineren Wohnungen, namentlich solcher, in denen das Wasser getragen werden muß und die Abwässer ebenfalls in gleicher Weise entfernt werden müssen. Auch die hohen Mieten für Läden als Grundlage für die Heranziehung zu nehmen, bedeute eine Ungerechtigkeit. Man hofft auf eine Umgestaltung des Gebührenordnungs-Entwurfs nach den entwickelten Gesichtspunkten.

Nach Erledigung dieser Tagesordnung wurde die Versammlung geschlossen.

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Gummi-Tischdecken in reizenden neuen Dessins.
Gummi-Wandschoner von **10** Pfg. an.
Gummi-Hosenträger für Kinder von **25** Pfg. an, für Herren v. **60** Pfg. an.
Gummi-Wirtschaftsschürzen von **1.25** Mk. an.
Gummi-Kinderschürzen eigener Fabrikation.
Gummi-Spitze per Meter **5** Pfg.

Linoleum-Läufer von **70** Pfg. an per Meter.
Linoleum-Teppiche mit Kante schöne Teppichmuster, ohne Fehler, reguläre Ware.
Linoleum-Teppiche Größe 150×200 cm **6.00** Mk. p. St.
Linoleum-Teppiche Größe 200×250 cm **10.00** Mk. p. St.
Linoleum-Teppiche Größe 200×300 cm **13.00** Mk. p. St.
Linoleum-Vorlagen vor Waschtische.

Markttaschen. **Gummi-Schuhe** **Wachstuchreste.**

für **Kinder** von **1.30** Mk. an, für **Damen** von **1.75** Mk. an, für **Herren** von **2.90** Mk. an.

Haupt-Geschäft 27 Gr. Ulrichstraße 27 **Hugo Nehab** Nachf. **Halle a. S.** Neues Geschäft 68 obere Leipzigerstr. 68 nahe Bahnhof.

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041210056/fragment/page=0001

Die Wiedereröffnung unserer neuen Geschäftslokalitäten

Grosse Steinstrasse 9

steht nahe bevor. Zeit und Stunde werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben.

Inzwischen finden nach wie vor alle uns schriftlich und telephonisch zugehenden Bestellungen **mit gewohnter Sorgfalt** und **ohne jede Unterbrechung** ihre **sofortige** Erledigung.

Gebr. Zorn, Delikatessen- u. Weinhandlung, Gr. Steinstr. 9.

Fernsprecher No. 367.

Das religiöse und politische Papsttum.

Der Vorstand des Zweigvereins Halle des Evangelischen Bundes hatte auf Freitag abend in den großen Festsaal der „Kaiserkäle" zu einer allgemeinen Versammlung eingeladen, zu der Graf Paul Hoensbroech eine Rede zugesagt hatte. Der Saal war von Damen, Herren und Studenten bis auf den letzten Platz besetzt. Ebenso überfüllt waren die Galerien. Hunderte von Menschen mußten umkehren, weil sie keinen Platz mehr finden konnten. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Oberpfarrer Professor Paul Schmidt. Graf Hoensbroech gab in seiner Rede, die an vielen Stellen starken Beifall hervorrief, ein Bild des politischen Systems des Ultramontanismus.

Der Vortragende begann mit einer Umgrenzung seines Themas und erklärte, daß scharf zwischen dem religiösen und dem politischen Papsttum zu unterscheiden sei. Gerade weil das Papsttum aus seiner religiösen Stellung herausgetreten sei, wende er sich gegen es. Das Papsttum erhebt, so war der Gedankengang des Redners, nach katholischer Auffassung Anspruch auf die Stellvertretung Christi auf Erden. Aber das Papsttum hat keineswegs die religiöse Aufgabe Christi fortgesetzt, sondern es greift in die Politik ein. Der Ultramontanismus ist ein weltlich-politisches System, das durch Verquickung weltlich-politischer mit religiösen Mitteln dem römischen Papsttum eine weltlich-politische Bedeutung sichern will. Graf Hoensbroech griff, um zu beweisen, daß das Papsttum zu seiner rein religiösen Aufgabe eine rein politische hinzugefügt habe, auf die Geschichte zurück. Der Gründer des Christentums, Christus, und die Apostel, ebenso die ersten Päpste, speziell Gregor der Große, haben, wie er an Beispielen erörtert, die Auffassung vertreten, daß sie sich allein um das rein Religiöse zu kümmern haben, daß sie in allen politischen Beziehungen der Staatsgewalt untertan seien. Mit dieser Auffassung stehen die Ansprüche der späteren Päpste in Widerspruch. Besonders scharf ist die politische Ueberordnung des Papsttums in der Bulle des Papstes Bonifaz VIII. Unam sanctam vom Jahre 1302 betont, eine Bulle, aus der die Päpste ihre weltlichen Ansprüche auch jetzt noch herleiten. Graf Hoensbroech deckt auf, durch welche jesuitische Art von Schriftauslegung Papst Bonifaz VIII. seine weltliche Suprematie über den weltlichen Gewalten begründete. Die ganze Theorie der weltlichen Oberhoheit der Päpste beruht auf der sophistischen Auslegung der Bibelstelle von den zwei Schwertern des Petrus, die als weltliches und geistliches Schwert gedeutet werden und von denen erklärt wird, ein Schwert müsse unter dem anderen stehen. Die größte Anwendung der Theorie von der Oberhoheit des Papstes über die Fürsten fand statt, als Papst Alexander VI. die Teilung der noch nicht entdeckten Länder zurzeit der Entdeckungsreisen vornahm und an Spanien alle Länder auf der einen, an Portugal alle Länder auf der anderen Seite der Azoren verlieh. Christus habe, als der Versucher zu ihm trat und ihm alle Schätze der Welt bot, der Versuchung siegreich widerstanden, das Papsttum sei als Besiegter aus der Versuchung hervorgegangen. Der Ultramontanismus ist alles, was seit Jahrhunderten nicht von jenseits der Berge, sondern von jenseits des Berges der Versuchung kommt. Redner erklärt im einzelnen die Theorie von der direkten Herrschaft des Papstes über die gesamte Welt, und führt Beispiele und Zeugen dafür an. Noch Papst Sixtus V. hat eine Schrift Bellarminus auf den Index gesetzt, weil er das direkte Herrschaftsrecht des Papstes bestritt und das indirekte befürwortete (2. Hälfte des 16. Jahrhunderts). Gleichwohl entstand und herrscht seitdem die Lehre von der indirekten Herrschaft des Papstes über die gesamte Welt. Sie wird heute noch gelehrt. Das Papsttum schreibt sich danach das Recht zu, über die Moralität der Fürsten und Völker zu wachen, die Staatsgewalten auf ihre Moralität hin zu beurteilen und zu richten, und leitet daraus ein Absetzungsrecht der Fürsten her. Es ist verkehrt, daß diese Rechte den Päpsten von der weltlichen Staatsrechtslehre angetragen seien. Die Päpste haben sich diese Rechte eigenmächtig angemaßt. Eine Bulle Pauls IV. setzt fest: Wenn irgend ein König Ketzer wird, so geht er eo ipso seiner Krone verlustig. Seine Untertanen sind ihres Treueids entbunden. Der Papst darf sein Land anderen katholischen Fürsten bezw. Völkern zusprechen. Noch Pius IX. erklärte, daß das Absetzungsrecht der Fürsten ein dem Papsttum innewohnendes Recht sei. Leo XIII. sagte in seiner Encyklika vom Jahre 1887, das Papsttum habe das alte deutsche Reich geschaffen; wenn man sage, man hat etwas geschaffen, so erhebe man auch den Anspruch es wieder auflösen zu können. Pius X. macht in seiner ersten Encyklika sich jene Schriftstelle zu eigen, die in der Bulle unam sanctam Bonifaz VIII. in ihrem Sinne und in ihrer Bedeutung festgelegt wird dahin, daß der Papst das Recht habe, weltliche Fürsten ein- und abzusetzen. In seinem ersten Anspruche an die Kardinäle erklärte Pius X., er sei von Gott eingesetzt, nicht nur um die Beherrschten zu leiten, sondern auch die Herrschenden. Außer den Kundgebungen der Päpste zeugt für den Anspruch auf die indirekte Herrschaft des Papstes über die weltlichen Mächte das Staatslexikon der Görresgesellschaft, besonders unter den Artikeln „Eid" und „Papst", wo ausdrücklich von deutschen katholischen Gelehrten, die der Erzdiözese Köln an hervorragender Stelle angehören, das päpstliche Absetzungsrecht der Fürsten, die päpstliche Befugnis zur Entbindung vom Treueid festgelegt wird. Ferner legt sich das Papsttum die Befugnis bei, bestehende Staatsgesetze annullieren zu dürfen. Es hat die magna charta, den Westfälischen Frieden, das österreich-ungarische Staatsgrundgesetz, die preußischen Maigesetze annulliert und kassiert. Den Zustand, daß eine auswärtige Macht die Landesgesetzgebung außer Kraft setzt, kann sich selbstverständlich kein souveräner Staat gefallen lassen. Alsdann kam Graf Hoensbroech noch auf die Konkordate zu sprechen. Rom beansprucht bezüglich der Konkordate das Recht, von diesen Verträgen, wenn es das Seelenheil erfordere, einseitig zurückzutreten. Der Staat dagegen soll an den Vertrag dauernd gebunden sein. Es handelt nach dem Grundsatz, was Rom in dem Vertrage dem Staate biete, sei eine Vergünstigung, nicht ein zweiseitiger Vertrag, auch dann nicht, wenn das Wort zweiseitiger Vertrag in dem Vertrage selbst enthalten sei. Zum Schluß seines Vortrages forderte Graf Hoensbroech zu einer scharfen Abwehr des Ultramontanismus auf, der noch gefährlicher sei als die Sozialdemokratie. Fürst Bismarcks großer Verdienst sei es, den Kampf gegen den Ultramontanismus überhaupt aufgenommen zu haben. Er habe als seiner politischen Erkenntnis letzten Schluß bezeichnet, daß mit den Mezzwen des Ultramontanismus das Reich und der Staat nicht bestehen könne. Jetzt sei die Regierungsweisheit eine andere geworden. Das Zentrum regiere in Deutschland und Graf Bülow welche Schritt vor Schritt vor ihm zurück. (Langandauernder Beifall und Händeklatschen.)

In der darauf folgenden Diskussion warf Professor Suchsland-Halle dem Vortragenden vor, daß er bei seinem Vergleich zwischen der Gefährlichkeit der Sozialdemokratie mit der Gefährlichkeit des Ultramontanismus einen berechtigten Kern innerhalb der sozialdemokratischen Bewegung anerkannt habe. Suchsland behauptete, die Sozialdemokratie habe überhaupt keine Existenzberechtigung und sei viel gefährlicher als der Ultramontanismus. In seiner Erwiderung betonte Graf Hoensbroech, daß er sich auf diesen reaktionären Standpunkt nicht stellen könne und wies die Bemängelungen des Vorredners unter wachsendem Beifall der Versammlung ad absurdum. Ein zweiter Redner, Pastor Klose bedauerte, daß Graf Hoensbroech nicht auch die persönliche Seite des Papsttums dargelegt habe und hoffte, daß dies später geschehen werde. Graf Hoensbroech erwiderte, daß er im Rahmen seines Themas habe bleiben müssen. Professor Suchsland glaubte darauf nochmals seine Ansichten über die Sozialdemokratie der Versammlung nicht vorenthalten zu dürfen, er leugnete dabei, daß er ständiger Leser der „Kreuzzeitung" sei und machte schließlich unter allgemeiner Heiterkeit dem Grafen Hoensbroech das Kompliment: Herr Graf, Sie haben in Ihren Ausführungen wirklich lichtvoll gesprochen. Herr Suchsland modifizierte alsdann seine Ansicht dahin, daß er sagte, Sozialdemokratie und Ultramontanismus seien beide gleich gefährlich. Das Interesse war damit erschöpft. Zu einem Schlußwort, in welchem der Graf Hoensbroech unter dem Beifall der Versammlung seine Stellung in allem einzelnen wahrte, richtete der Redner einen Appell an die zahlreich anwesende Studentenschaft, den Ultramontanismus in seinen Quellen zu studieren. Mit großen Ovationen für den Redner unter den Rufen: „Wiederkommen!" schloß darauf der Vorsitzende die Versammlung.

— nn.

Thorner Honigkuchen

GUSTAV WEESE

Wolschmeckend u. bekömmlich - Man achte genau auf Firma.

Extra-Angebot

in

Damen- u. Kinder-Konfektion.

Ich hatte wiederum Gelegenheit, grosse Fabriklager **hochmoderner Damen-Konfektion** ganz enorm billig zu erwerben, und kommen diese, so lange der Vorrat reicht, zu folgenden Spottpreisen zum Verkauf:

Jacketts, gefüttert, Wert 8 bis 12 Mk., jetzt für **2,75** Mk.

Jacketts, elegante Ausführ., Wert 12 bis 30 M., jetzt für **6** bis **12** Mk.

Capes, schwarz und farbig, Wert 8 bis 25 M., jetzt für **3** bis **12** Mk.

200 Blusen in Seide und Wolle zu jedem annehmbaren Preise.

Paletots, gefüttert, prima Verarb., Wert 12 bis 20 Mk., jetzt für **6** bis **9** Mk

Paletots, vornehme Fasson, Wert 25 bis 50 Mk., jetzt für **10** bis **25** Mk.

Theater-Paletots u. **Capes,** Wert 20 bis 60 M., jetzt f. **10** bis **35** Mk.

Kinder-Jacketts und **Paletots** ganz besonders billig.

5% Rabatt auf alle Waren.

M. Schneider,

Halle, 94 Leipzigerstr. 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041210056/fragment/page=0002

Unter Bezug auf die in Nr. 556 dieser Zeitung erschienene Anzeige **„Ausgereifter trockener Sekt“** wird

DEINHARD CABINET

als auf der Flasche ausgereifte **Qualitätsmarke** feinster Champagnerart empfohlen.

Pianola u. Aeriola

der Chorallon Cie., Berlin, sind unbestritten die besten **Klavierspiel-Apparate** auf dem Weltmarkte. Dieselben spielen sich viel leichter als die Konkurrenz-Fabrikate und erreichen doch die grösste Ausdrucksfähigkeit. Beim Aeriola geteilte Nuanzierung für Bass und Diskant durch 2 pneumatische Knöpfe.

!! **Höchst bequeme Handhabung** !!
Vorführung und Erklärung jederzeit bei
B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Plissee! hoch und flach gebrannt **Lerche,** Kl.-Ulrichstr. 18, Nähmaschinen-Geschäft.

Sonnen-Plissee, **Röcke** werden schnell und sauber gebrannt.

Liebigbilder und Albums.
Preisl. gratis. **Ed. Friedlaender,** Berlin, Karlstraße 71.

Nähmaschine, gebraucht, verk. billig **Lerche,** Kl.-Ulrichstr. 18.

Riemenscheiben

Lagerböcke, Wellen, eiserne Säulen, Maschinenriemen
verkauft billig **Alter Markt 11.**
J. Sternlicht. Telephon 1946.

Wäscherollen

neuverbesserte Konstruktion, liefert zu den billigsten Preisen
A. Landmesser, Werkstatt für Drehrollen, Wörmlitzerstr. 103.

Morgen Sonntag:

Eröffnungsfeier

des

Café Français

Gr. Ulrichstrasse 54.

Einmaliges Gastspiel

des weltberühmten Italienischen Orchesters
unter Leitung des Dirigenten **Signore Professore Ercole Pifferi.**

Entree frei. Nachm. 3—7 Uhr, abends 8—12 Uhr.

A. Ahlheit sen.,

Klavierstimmungen, gegr. 1869, nur V. Vereinsstr. 2.

Suche am 28. Dezember Rückladung von Leipzig nach Halle a. S.
Fr. Jung, Sternstraße 4, Möbeltransport.

Fahnen

Reinecke, Hannover.

Engl. Lederfauteuils,

weich und solid gearbeitet. Kein Laden!! Sehr preiswert!!
Karl Drenkow, Dekorateur, Prinzenstr. 17.

Brennholz-Verkauf

zu Gunsten hiesiger arbeitsloser und invalider Familienväter und der Wanderarmen a Korb 40 ₰, 10 Körbe 3,50 ℳ, a Meter 10,50 frei Haus.
Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4.

Modell-Dampfmaschine,

mit großem Kupferkessel, verkauft billig **Streiberstraße 35, I.**

Waschgefässe

dauerhaft, bill. R. Günther, Kellnerstr. 13
Rabatt-Spar-Marken.

Kalbskeulen u. Rücken, a Pfd. 60 ₰,
Hammelkeulen u. Rücken, a Pfd. 60 ₰,
versendet gegen Nachnahme
Julius Wiegand, Nordhausen.

Nichts verdrießt

mehr, als wenn Geschenke, Decken und Teppiche mit Baumlichtmasse bespritzt werden. Dies geschieht nicht bei Gebrauch von
Nichttränelnden Baumlichten,
Marke Pferd u. Löwe.
Verkaufsstelle: **Neumarkt-Drogerie, Hugo Schulze.**
Fernsprecher **1923.**

Alter echter Kornbranntwein, schön wie Kognak, 1/1 Fl. 1.50, 3/4 Fl. 1.20.
Th. Franz, Hofl., **Gr. Märkerstr.**

Weihbier, **Weizenlagerbier** } in bester Qualität.
Doppelbier, ärztlich empfohlen für Magenkranke, Rekonvaleszenten ꝛc., empfiehlt
Heinr. Müller's Wwe.,
Schwemmebrauerei. — Fernspr. 2649.

---

ff. Russ. Salat	Pfund	1 ℳ
Schinkenschmalz	„	70 ₰
Pökelknochen	„	50 ₰
Wurstschmalz	„	40 ₰
gepök. Knochenfleisch	„	20 ₰

Wilh. Nietsch sen., Inh. **Ernst Nietsch** Hoflieferant, Leipzigerstr. 77.

Künzels flüssigen

Zahn-Kitt

zum Selbstplombieren hohler Zähne empfehlen **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Helmbold & Co.** u. **Steintor-Drogerie.**

„Zum Radeberger“

Grosse Ulrichstrasse 18
Restaurant, Café und Weinsalon
Haus I. Ranges.

Empfehle meine der Neuzeit entsprechenden **Lokalitäten** zur gefl. Benutzung. **Erstklassige franz. Billards. Spielzimmer.** Auch ist noch für einige Tage **Vereinszimmer** zu vergeben. **Diners, Soupers** von **1,25** Mk aufwärts, im Abonnement von **80** Pfg. aufwärts in und ausser dem Hause. Reichhaltige **Abendkarte** und **Spezial-Gerichte** von 50 Pfg. aufwärts. Gute abgelagerte **Weine** nur erster Firmen. Zum Ausschank gelangt das echt **Radeberger Pilsener,** gut gepflegtes **Münchener Exportbier.**
Bei vorkommenden Familien- oder Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten etc. empfehle meinen festlich dekorierten Speisesaal zur gefl. Benutzung.
Hochachtungsvoll **Richard Hirsch,** Restaurateur.

Frauenbildungsverein.

Montag, den 12. Dezember 1904, abends 8 Uhr im Reichshof (Eingang Kaulenberg) **Vortrag von Frau Lu Volkehr** (Magdeburg):

Die Kulturgeschichte des Kindes.

Damen und Herren sind als Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Nur Gr. Ulrichstr. 10, Hof parterre links (Mars la Tour) werden bis Ende Dezember die noch vorhandenen **Restbestände** in **Kunst-, Luxus-, Galanterie- und Lederwaren** zu wirklich fabelhaften Spottpreisen schnellstens ausverkauft; dieselben eignen sich ganz besonders zu **Weihnachtsgeschenken** und ist eine Besichtigung im eigenen Interesse geboten.

Christusfiguren 20 cm bis 65 cm 1,50, 2,00, 3,00 ꝛc. **Luther- und Melanchthon-, Königin Louisenfiguren** in Elfenb. u. dekoriert, spottbillig. **Phantasie-Figuren** bis 100 cm unter Einkauf. **Venet. Spiegel,** eleganter Zimmerschmuck, für die Hälfte des früheren Preises. **Wand-Dekorationen, Schalen, Aufsätze, Kandelaber-Leuchter, Onixuhren, Vasen, Urnen, Bismarckfiguren** als Reichsschmied, **Schreibtisch-Garnituren,** alles für die Hälfte des früheren Preises.
Straussfeder- und Grenadinefächer zu Schleuderpreisen, **Lampenschirme in Seide, Portemonnaies, Brieftaschen, Visites, Handschuh-, Näh- u. Schmuckkästen, Meerschaumspitzen, Manschettenknöpfe, Musik-Spieldosen** bedeutend unter Einkaufspreis. **Elfenbein-Spazierstöcke, Studentengeschenke.** — Nur so lange der Vorrat reicht, spottbillige Preise, um schnellstens bis Ende Dezember zu räumen.
Nur Gr. Ulrichstr. 10, Hof part. links.
— Sonntags bis 7 Uhr geöffnet. —

Hotel zur Börse

Marktplatz. Fernspr. 794.

Pilsner Urquell,
Kulmbacher Export,
Münchner Kindl
in Siphons frei Haus.

Praktisches Christentum.

Vier Vorträge über religiöse Fragen.
Von **Waldemar Sonntag,** Domprediger in Bremen.
Preis 2 ℳ

Laienpredigten.

Lose Blätter der Lebensweisheit
Von **Waldemar Sonntag,** Domprediger in Bremen.
3 Sammlungen (jede Sammlung bildet ein abgeschlossenes Ganzes)
Preis geheftet je 3 ℳ
in Leinenband je 4 ℳ

Psalter und Harfe.

Eine Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung.
Von **R. J. Gb. Spitta.**
Mit Porträt.
Preis in elegantem Geschenkband 1 ℳ
Sämtlich im Verlag von **Otto Hendel,** Halle a. S., erschienen.
Zu beziehen durch alle Buchhandl.

Marzipan,

nur eigenes **bestes** Fabrikat, **täglich frisch,** empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststr. 11.

Fernsprecher 2155.

Feinste Nürnberger u. Thorner

Lebkuchen,

sowie die beliebten
Hildebrandschen Honigkuchen-Fabrikate
empfiehlt in frischester Ware
Johannes Mitlacher, Poststraße 11.

Ohra

ARGARINE
ist gleich
NATURBUTTER
ein vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel,
jedoch im Preise bedeutend billiger. Ueberall erhältlich.

Konditorei und Bäckerei

Arthur Schimpf,

am Leipzig. Turm,
empfiehlt zum **Weihnachtsfeste**
Honigkuchen, auf 3 Mk. = 2 Mk. Rabatt.
Christbaumkonfekte, Tannenbaumbisquits.
Christstollen mit Rosinen und Mandeln
I. und II. Qualität. Versand nach auswärts prompt.
Probestollen im Ausschnitt!

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts!
Toilette-Artikel jeder Art.
Parfümerien grösste Auswahl.
Alexander Paetzelt, Leipzigerstrasse 9, vis-à-vis Ulrichskirche.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunnswarte 31 II. Breitestraße 35.**
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041210056/fragment/page=0003

Café Kronprinz.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, gelangt von jetzt ab auch das allgemein beliebte vorzügliche

Pilsner von C. Bauer

zum Ausschank.

Fernsprecher 848. **Jos. Mayer.**

Gegründet 1851.

Reinhold Koch,

Grossherzoglich Sächsische u. Herzoglich Anhaltische

Hof-Musikalienhandlung

und

mit nur besten Fabrikaten in allen Preislagen ausgerüstetes

Piano-Magazin

hält sich für den Einkauf von **Weihnachtsgeschenken** bestens empfohlen.

Sing-Akademie

(Leitung: Professor O. Reubke.)

Mittwoch, den 14. Dezember 1904, abends 6 Uhr in der **Marktkirche**

Der Messias.

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von **Georg Friedrich Händel.**

Bearbeitung von Robert Franz.

Solisten: Frau **Meta Geyer-Dierich**-Berlin. Fräulein **Anna von Nievelt**-Wiesbaden. Herr Kammersänger **Carl Dierich**-Berlin. Herr Kammersänger **Rudolf von Milde**-Dessau.

Orgel: Herr Professor **Paul Homeyer**-Leipzig.

Orchester: Die Kapelle d. Füs.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36)

Karten zu 3,10, 2,10 und 1,55 Mk., sowie Texte und Musikführer in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 2129.

Für Studierende beim Universitäts-Kastellan.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 11. Dezember, nachmittags 3½ Uhr

Großes Militär-Konzert (Streichmusik),

ausgeführt vom Trompeterkorps des Mansf. Feldartill.-Regts. Nr. 75.

Eintritt 35 ₰. — Passepartouts haben Gültigkeit.

F. Winkler.

Wintergarten.

Sonntag den 11. Dezember abends 8 Uhr

Grosses Extra-Militär-Konzert (Streich-musik)

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Entree 35 Pfg. **F. Stade.**

Halle, Sonntag den 11. Dezember 1904, abends 8 Uhr

in der **Paulus-Kirche**

zum Besten

der Armen der Laurentius- u. Paulus-Gemeinde.

Weihnachts-Konzert

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Sternagel (Alt), des Herrn Bernh. Schmidt (Violoncell) und des Herrn Oskar Teron (Tenor).

Programm.

1. **Sonate** für die Orgel — J. Rheinberger.
   a) Präludium, b) Andante, c) Finale.)
2. **Arie:** „Sei getreu" aus Paulus für Tenor, Solo, Violoncell und Orgel — F. Mendelssohn.
3. **Zwei Violoncellstücke:**
   a) Sarabande — G. F. Händel.
   b) Adagio — Ph. Rüfer.
4. **Zwei Weihnachtslieder:**
   a) Am heiligen Weihnachtsabend — Salzmann.
   b) Hörst du, wie die Glocken läuten — Walden.
5. **Orgelvortrag.** (Vom Himmel hoch.)
6. **Zwei Lieder** für Alt — Albert Becker.
   a) Advent.
   b) Komm Herr Jesu.
7. **Adagio** für Violoncell — G. Tartini.
8. **Zwei Gesänge** für Tenor: — F. Hiller.
   a) Gebet
   b) Weihnachtslied — Wilh. Berger.

Karten zu 2 Mark, 1,50 Mark und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch.** Texte an den Kirchtüren zu 10 Pfg.

Professor Otto Reubke.

Operngläser in jeder Preislage **Carl Schneider,** 20 Gr. Ulrichstr. 20.

Theatertexte hält vorrätig Otto Hendel Buchhandlung, Markt 24.

Operngläser bei **C. W. Trothe.**

Stadttheater Halle S.

Sonntag den 11. Dez., 3½ Uhr zu ermäßigten Preisen:

Gastspiel Maria Foresen!

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten von Jos. Strauß.

Personen.

Dr. Gustav Landtmann, Rechtsanwalt — E. Muth
Emilie, seine Frau — E. Fiebiger
Winzenz Knickebein, Rent., Emiliens Vater — Fr. Berend
Apollonia, seine Frau — M. Müller
Felix, Knickebeins Neffe — F. Grafelli
Pierre, Apollonias Nichte — T. Walter
Baron von Greifle — R. Rommenbruch
Ida, seine Gemahlin — B. Sarta
Hildebrandt, Maler, Max, Windel, Dietrich, Jean, Hanni, Dienstmädchen, Nazi, Kellner, Dannhauser, Restaurateur — Schreiber bei Dr. Landtmann: Fr. Alexander, E. Roß, F. Amberg, A. Roß, A. Lüttjohann, M. Foresen a. G., E. Stahlberg, P. Jungk
Jsabella Regrelli, Präsidentin des Klubs geschiedener Frauen — B. Waller
Louise, Helene, Eugenie, Stella, Irene, Elsa, Kitti, Nelly — Mitglieder dieses Klubs: E. Rasch, E. Seidel, W. Woldenhauer, Käthe Seiler, J. Wolebach, L. Müller, E. Wilms, A. Amberg

Mitglieder der Künstlergenossenschaft, Mitglieder des Sängerbundes, Tänzerinnen, Putzmacherinnen, Festgäste, Klienten, Kellner usw.

Ort der Handlung: 1. Akt: In Landtmanns Kanzlei. 2. Akt: Ebendort, kurze Zeit später. 3. Akt: Ausflugsort in der Nähe einer Großstadt. Zeit: Heutzutage.

7½ Uhr: 87. Ab.-V. 3. V. Beamtenk.-ung.

Die Kinder des Kapitän Grant.

Ausstatt.-St. in 12 Bild. n. Jules Verne.

Personen.

Harry Grant, Kapitän der „Britannia" — F. Heinz
Johnnes, dessen Kinder — M. Kaufmann
Mary — H. Schramm
Robert — M. Adolphi
Lord Edward Glenarvan — Emil Lauderer
Lady Arabella Glenarvan, dessen Tante — M. Müller
Paganel — Fr. Berend
Ayrton, Leutnant, Forster, Steuermann, 1. Matrose, 2. Matrose, Burck, Matrose — Britannia: W. Step, M. Krüger, G. Löbben, F. Amberg, Fr. Dern
Wilson, Kapitän) des Matrosen, Matrose) Dunkan — C. Ahring
Thalcave, ein Patagonier — C. Schulling
Bob, Matrose — H. Göß
Giuttina, dessen Frau — C. Stahlberg
Ein Maultiertreiber — B. Sarta
Ein Wirt — Ferd. Amberg
Ein Offizier — A. Dern
Dienerin d. Lady Arabella — G. Goldgräber

Montag den 12. Dezbr., 7½ Uhr 88. Ab.-V. 4. V. Beamtenkart.-ungültig.

Gastspiel C. W. Müller.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 3 Akt. v. Fra v. Schönthan.

Vorher: **Hänsel und Gretel.**

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonntag nachm. 4 Uhr: **60, 40, 20 ₰** Sudermann: Es lebe das Leben.

Abds. 8½: Schlafwagenkontrolleur.

Walhalla-Theater

Heute Sonnabend

Benefiz

der

Bogdani-Truppe.

Ferner zum 1. Male:

Bernardis

Transparentdekoration.

Die Verwandlungen vor und hinter der Bühne geschehen offen vor den Augen des Publikums.

Neu!! Neu!!

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Morgen Sonntag d. 11. Dezbr. nachm. 4 u. abends 8 Uhr

2 Vorstellungen.

Zu beiden:

Yeotha

mit Assistenz v. Captain Crade Indianische Szenen.

Josef Golemann

mit seiner Prachtmenate von Hunden und Katzen.

Allabendlich: **Jubelnder Beifall.**

3 Sisters Ernesto,

Drahtseil-Künstlerinnen.

3 Garganys,

komische Gentleman-Akrobaten.

Neu! Neu!

Dröses Velograph

mit dem Riesen-Sensations-Film:

„Eine Reise ins Unmögliche."

Die Länge dieses Films beträgt ca. 2500 Fuß.

Zool. Garten

Sonntag den 11. Dezember

Ermäßigte Eintritts-Preise.

Erwachs. 40 ₰ Kinder 20 ₰

Nachmittags von 3⁰⁰ ab:

Grosses Militär-Konzert

(36er Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegers).

Sing-Akademie.

Montag den 12. Dezember nachm. Punkt 4½ Uhr **Probe für Chor u. Orchester** im Saale der Volksschule.

Zutritt nur für Mitglieder.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 11. Dezember 1904.

Altenburg. Hoftheater: Tannhäuser u. Der Sängerkrieg auf Wartburg. Erfurt. Stadttheater: Nachmitt.: Der Freischütz. — Abends: Traumulus. Leipzig. Neues Theater: Der Traumhadour. Hierauf Balletteinlagen. — Altes Theater: Nachmitt.: Christkindlein im Walde. Abends: Junge Heidelberg. — Schauspielhaus: Abends: Traumulus. — Theater am Thomasring: Abends: Ultimo. Magdeburg. Stadttheater: Nachmitt.: Aschenbrödel. Abends: Don Juan.

Montag den 12. Dezember 1904.

Altenburg. Hoftheater: 1. Abonnement-Konzert. Erfurt. Stadttheater: Onkel Bräsig. Leipzig. Stadttheater: Carmen. — Altes Theater: Rose Bernd. Magdeburg. Stadttheater: Heimat.

Welt-Panorama Gr. Ulrichstr. 6, I. geöffn. v. 2—10.

Hinter-Indien.

Siam, Bangkok, Elefanten Jagd bei Ajuthia usw.

Kaiser-Panorama Leipzigerstr. 88 I. geöffnet v. 2—10.

Palästina und Jerusalem,

sowie der Kreuzgang Jesu von Thorwaldsen.

Ball-Säle,

Lerchenfeldstraße 14.

Empfehle die Lokalitäten geehrten Vereinen und Gesellschaften, sowie zu Familienfestlichkeiten unter kulanten Bedingungen auf gef. Benachrichtigung.

Steter Familien-Verkehr.

Hochachtungsvoll

Emil Samuel.

Goldenes Schiffchen.

— Hermann Heller. —

Gr. Ulrichstr. 37. Fernspr. 649.

U. a.: täglich

Pfahlmuscheln,

frisch vom Pfahl.

Café Roland

Täglich Konzert der

Russischen Kapelle.

Gasth. z. Centralbahnhof,

Am Güterbahnhof 3.

Montag den 12. d. M.

Gr. Schlachtefest.

Aug. Streng.

Reilstraße 126

ist nicht mehr das Lokal, wie es bisher gewesen, sondern da ich das Grundstück käuflich erworben, ein schön renoviertes Geschäft geworden, alt, daß jedermann mit Appetit essen kann so empfehle:

Kalte Speisen:

Belegte Brote mit Braten, Schinken, Mortadella 25 ₰.
Schinkenrol. gef. Schweinsgrenadae usw. mit Salat 30 ₰.
frische Wurst und Brot 20—25 ₰.

Warme Speisen:

Kotelett	50 ₰
Beefsteak	40 ₰
Klossbraten	30 ₰
Bökelkamm	40 ₰
Kaffee	15 ₰
Bouillon in Tasse	15 ₰
„ in Becher	10 ₰

Es wird eben jedermann Gelegenheit geboten, so preiswert zu essen als zu Hause. Hochachtungsvoll

P. Kirchner,

früher Friedrichsplatz u. Oleariusstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041210056/fragment/page=0004